



Energiewende Vaterstetten informiert

Kommunale Energieversorgung

Es ist zu beobachten, dass immer mehr Kommunen die Energieversorgung ihrer Bürger selbst in die Hand nehmen, weil sie darin Vorteile sehen. Wir hatten den Geschäftsführer eines solchen neuen kommunalen Unternehmens eingeladen, seine Erfahrungen mit der Gründung eines solchen Unternehmens in unserer Vortragsreihe „Forum Energiewende“ zu vermitteln. In seiner kurzen Einführung wies Peter Fleckner, der Sprecher des Arbeitskreises „Energiewende Vaterstetten“ auf die Bedeutung dieses wichtigen Instrumentes für die zukünftige Energieversorgung hin und erwähnte einige der Vorteile, wie eine bessere Steuerungsmöglichkeit der Energiekosten für die Bürger, eine regionale wirtschaftliche Wertschöpfung und größere Flexibilität und Unabhängigkeit beim Einsatz erneuerbarer Energien.

Das Regionalwerk Bodensee

Heinz-Leo Geurtsen, Geschäftsführer des jungen, im Mai 2008 gegründeten Regionalwerks Bodensee, berichtete über Vorgeschichte, Aufbau, Ziele und Struktur dieses Unternehmens. Von der ersten Idee einiger Bürgermeister bis zur Gründung des Regionalwerks vergingen gut 2 Jahre. Geurtsen berichtete über das engagierte Vorgehen aller Beteiligten, aber auch über enorme Schwierigkeiten, vor allem durch den früheren Versorger, einen der „Großen Vier“. Der Zeitpunkt der Gründung war günstig, weil in 6 der 7 beteiligten Gemeinden die Konzessionsverträge für Strom ausliefen. Die Gasnetze in 2 Gemeinden sind schon im eigenen Besitz, die Übernahme der Stromnetze steht kurz bevor. Das Regionalwerk gehört zu 52% den 7 Kommunen (mit ca. 60 000 Einwohnern) und zu je 24 % den beiden regionalen Energieversorgungsunternehmen Technische Werke Friedrichshafen und Alb-Elektrizitätswerke Geislingen. Die regionalen Energieversorger wurden einbezogen, damit von Anfang an das technische Know-how für die Energiebereitstellung und Verteilung garantiert werden kann. Das Regionalwerk bietet Strom und Gas an. Ziele des Regionalwerks sind neben der Energieversorgung der Region zu wettbewerbsfähigen Preisen eine regionale Wertschöpfung (Arbeitsplätze vor Ort, Aufträge an das heimische Handwerk und Investition der Gewinne in den Kommunen) und ein verstärkter Einsatz regenerativer Energien (in Zukunft durch selbst erzeugte Energie und auch durch Unterstützung von entsprechenden Bürgerprojekten). Bürgernähe wird ganz groß geschrieben, in allen Rathäusern gibt es Bürger-Sprechstunden.

Strategisches Konzept des Regionalwerks

Ergänzend erläuterte Dr. Dominik Kupfer das strategische Konzept des Regionalwerks, wobei er viele juristische Details ansprach, die das Gesamtkonzept absichern, wie zum Beispiel die Sicherstellung der kommunalen Mehrheit gegenüber kommerziellen „Einsteigern“. Weitere Einzelheiten zu beiden Vorträgen finden Sie unter www.energiewende-vaterstetten.de. Die interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer stellten viele Detailfragen, die offen und illusionsfrei beantwortet wurden, was bei manchem wohl auch zu gewissen Enttäuschungen führte, wie zum Beispiel bei der Frage, warum man keine selbst erzeugten regenerativen Energien anbietet. Die Antwort war, dass das gerade gegründete Unternehmen erhebliche Zeit brauchen wird, um diese bereitzustellen, und das auch noch zu konkurrenzfähigen Preisen.

Nächstes Thema des Forums Energiewende am Freitag, den 17. April 2009 um 19.30 Uhr:

Sehr aktuell und für viele sicher interessant: **Förderung und Finanzierung energetischer Gebäudemodernisierung**. Manfred Rupprecht von der Vaterstettener Sparkasse wird Licht in den Förder-Dschungel bringen und praktische Finanzierungs-Beispiele zu Gebäudesanierung und Heizungsmodernisierung präsentieren. Mehr dazu in der April-Ausgabe.

Ihre Energiewende Vaterstetten.

Weitere Info: www.energiewende-vaterstetten.de
oder W. Frisch, Tel 08106 8501